

Organisatorische Hinweise:

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das **Tagungsbüro** ist ab 13.00 Uhr geöffnet.

Teilnehmerbeitrag:

(bei der Tagung zu entrichten)

Mitglieder: 10,- €.

Nichtmitglieder: 20,- €

Imbiss & Getränke

Ein Catering-Service wird ab 13.00 Uhr und in der Pause mit Baguettes, kalten Getränken sowie Kaffee und Kuchen für unser leibliches Wohl sorgen.

Veranstalter:

Betreuungsgerichtstag e.V.
Kurt-Schumacher-Platz 9
44787 Bochum
Tel 0234 / 640 6572
Fax 0234 / 640 8970
Email: bgt-ev@bgt-ev.de
www.bgt-ev.de

Vorbereitungsgruppe:

Gustav Arnold, Andreas Bauer, Wolf Crefeld, Uli Dawin, Ralf Finke, Johannes Köster, Christian Korte, Gisela Lantzerath, Heike Looser, Carola von Looz, Karin Michel, Margret Osterfeld, Kalle Pehe, Annette Rusche-Weiß, Hans-Jürgen Schimke, Bettina Schumacher, Dietmar Sickmann, Jürgen Thar, Kalle Zander

Tagungsort:

Aula der Evangelischen Fachhochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe
Immanuel-Kant-Straße 18-20
44803 Bochum-Altenbochum

Anfahrtsbeschreibung

Mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof:
U-Bahn Linie 310 oder 302
Richtung Witten-Heven / Laer Mitte
oder oberirdisch mit der Buslinie 345
Richtung Langendreer,
jeweils bis zur Haltestelle »Mettestraße«

Mit dem Auto

Von der A 43 oder A 44:
Ausfahrt Kreuz Bochum / Witten
Richtung Bochum auf die B 226.
Die Immanuel-Kant-Straße zweigt gegenüber
einer Tankstelle von der Wittener Str. (B
226) ab.
Die Zufahrt zum Parkplatz hinter den Gebäu-
den der Fachhochschule ist beschildert.



BGT
Betreuungsgerichtstag e.V.

Einladung zum

26. Westdeutschen Betreuungsgerichtstag

Zwangsbehandlung? Es geht auch anders!

Mittwoch,
27. Februar 2013
14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
in der Evangelischen
Fachhochschule Bochum

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Uns beschäftigen zurzeit besonders die hastig geplanten betreuungsrechtlichen Regelungen für psychiatrische Zwangsmaßnahmen. Aus den Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts ergeben sich aber auch erhebliche Konsequenzen für die berufliche Praxis von Betreuer/innen und psychiatrisch Tätigen, insbesondere die Frage: Wann ist überhaupt eine Zwangsbehandlung aus Sicht des Wohls und des Willens des Kranken wie auch des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes gerechtfertigt? Was sind die tatsächlichen Folgen, wenn eine Klinik auf Zwangsbehandlungen verzichtet? Tatsache ist: Psychiatrische und psychotherapeutische Wissenschaften haben sich darum bisher wenig gekümmert, denn es fehlen wissenschaftlich überzeugende Belege, dass eine Zwangsbehandlung mehr heilende als traumatisierende Wirkungen erwarten lässt.

Psychiatrische Zwangsmaßnahmen lassen sich nicht immer vermeiden. Doch kann es nicht meist auch anders gehen? Die Gefahren für Betreute und Betreuer/innen kommen zur Sprache. Es werden Anregungen vermittelt, wie sich Betreuende besser für gefährliche Situationen rüsten können. Deeskalationsstrategien für die Praxis werden vorgestellt.

Wir laden Sie wieder herzlich ein, sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und qualifizierte Impulse für Ihre Praxis zu gewinnen!

Die Vorbereitungsgruppe

Programm

14.00 Uhr Plenum

Begrüßung
Prof. Dr. Andreas Bauer,
Ev. Fachhochschule Bochum

Moderation:
Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke,
Hochschullehrer, Laer

Was gibt's Neues im BGT?
Kalle Zander, Geschäftsführer des BGT

14.30 Uhr

Zwangsbehandlung aus der Sicht- psychiatrischer Praxis

Dr. med. Martin Zinkler,
Chefarzt Klinikum Heidenheim

15.00 Uhr

Zwangsmaßnahmen in der psychi- atrischen Versorgung, Zwangsbe- handlung heilt oder traumatisiert?

Bruno Hemkendreis, Sozial- und Mili-
eupädagoge, LWL Klinikum Gütersloh,
Vizepräsident Deutsche Fachgesell-
schaft Psychiatrische Pflege

15.30 Uhr

Gesetzliche Neuerungen zur Zwangsbehandlung und ihre Folgen für die Praxis

Axel Bauer, Betreuungsrichter,
Frankfurt/M

Gegen 16 Uhr:

Pause mit Gelegenheit zum infor- mellen Gespräch im Foyer

16.30 – 17.45 Uhr

AG 1:

Deeskalation Praktischer Umgang mit Gefahren für Betreuer und Betreute

Uwe Obensiek, Stationsleitung Akutsta-
tion, Deeskalationstrainer und Gewalt-
berater, Gütersloh

AG 2:

Funktion der Betreuungsbehörde im Betreuungsverfahren, Chancen und Grenzen

Brunhilde Ackermann, ehemals Leiterin
Betreuungsbehörde Kassel

AG 3 Umgang mit Zwangsbehandlung: Hausaufgaben für uns alle!

Fortsetzung des Plenums mit den Refe-
renten und Jürgen Thar, Berufsbet-
reuer, Erfstadt

17.45 Uhr

Schlusswort

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung